



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

324 (26.11.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-72460](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-72460)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erste Ausgabe wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Hopp,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den literarischen Theil:
Karl Wöfel,
Redaktionsdruck und Verlag bei:
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei,
(Erlste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“,
ist Eigentum des katholischen
Bürgerbildungsvereins.)
Sämmtlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2736.
Abonnement:
60 Btg. monatlich,
Erlösbeitrag 10 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Einzel-Nummern 8 Btg.
Doppel-Nummern 5 Btg.

Nr. 324.

Freitag, 26. November 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

* Deutschland in China.

Wie alle Argumente und bisher alle seine Genier Druckpapier, die Flotten-Verträge enthalten, wirken die Tatsachen. Durch einseitiges Zusammenrücken wurde das Deutschthum in Haiti und China fast gleichzeitig beleidigt und aus Brasilien erlöste der Ruf eines Gemüthsheilens. Korea kann nicht völlig aufgeben werden; abgesehen davon, daß wir uns gerade jetzt nicht jed' Einflusses dort berauben und uns von unseren Alliierten nicht trennen dürfen, gibt es auch deutsche Interessen auf der Insel zu wahren — ein zweites Konsulat soll baldmöglichst in Kanae errichtet werden. Die Deutschen in Palästina, in Montia (Pestloppen) und unlängst noch in Guatemala haben um das Erscheinen eines deutschen Kriegsschiffes. Aber dazu langt unsere Flotte nicht. Ein Vergleich mit den Marinen anderer Länder zeigt, daß wir in der Entwicklung unserer Flotte zu bedeutend zurückgeblieben sind. Unsere heute bestehende Flotte nimmt denselben Standpunkt ein, wie die vor 1870 und 71, d. h. unsere Flotte hat heute den selben geringen Gesichtswert, wie die Flotte des norddeutschen Bundes. Seit dem Jahre 1880 ist unsere Flotte von der 3. auf die 6. bis 8. Stelle herabgefallen. Dies Alles ist geschehen, während wir wirtschaftlich den entgegengesetzten Weg eingeschlagen haben, und heute in dieser Beziehung an zweiter Stelle stehen. Der Wert unserer überseeischen Handels hat sich in 15 Jahren verdoppelt. Während wir in dem Zeitraum vom Jahre 1871 bis zum 1. Januar 1896 einer Rückgang der Seegeschäfte von 4372 auf 2524 zu verzeichnen haben, ist in derselben Zeit die Zahl der deutschen Dampfer von 147 auf 1068 gestiegen.

Dies ist kein Paradoxiemoment, das ist kein unnütziges Weltmachtspiel, das sind keine ulerlos in Pläne und keine eilen Däumchen! Die Thatsachen reden zu laut. Wir danken es unserer Kolonialregierung, daß sie sich nicht, in China jetzt zu zeigen. Für unser großes Geschäft mit Ostasien, das sein die Demokraten nicht abzugeben können, schreie es uns bislang an einer Kolonisation, an einem festen Anhaltspunkt. Seit Jahren schon liegen vier unserer Kriegsschiffe in chinesischen Häfen, und in absehbarer Zeit wird es sich nicht ereignen, daß wir sie abberufen können; im Gegentheil, die Verhältnisse werden sich in Ostasien noch mehr zuspitzen, und der Staat, der dort ungenügend vertreten ist, wird sich mit dem bloßen Zusehen begnügen müssen, ohne seinen berechtigten Interessen Geltung verschaffen zu können. Die völkerrätliche große Macht, die wir jetzt dort entfalten, ist uns Bürgen dafür, daß es sich um Wichtiges handelt.

Die Macht, die unsere Schiffe fechten haben, ist im Winter zum Theil eisfrei und heißt die günstigste Lage, sie bildet das natürliche Bollwerk eines mit verhältnismäßig ger-narr Nachhilfe etwa herzustellenden Hafens, dem die Verbindung mit dem Hinterlande und die Möglichkeit einer Hersteinen Bahnen erhöhte Bedeutung verleihen. Die Macht strategisch wichtig, sie ist von den Ostasiaten Tientsin, Shanghai, sowie von Japan etwa gleich weit entfernt. Sie kann vom See aus leicht gefunden werden und ist von Land ringsum fast vollständig eingeschlossen. Die landwärtige gel-gene kaum zwei deutsche Meilen entfernte gleichnamige Stadt (Kiau-tschau) soll 220 000 Einwohner enthalten.

Ein großes deutsch-sicheres Reich soll dort nicht begründet werden, nur ein Fiedchen eigenes Besitzthums, eine einfache Kolonisation; aber diese Fiedchen sind für die Entwicklung des Handels in der heutigen Dampfschiffahrt und für unsere Flotte als Stützpunkte notwendig, und darum begrüßen wir diesen Schritt nach vorwärts mit patriotischer Geungung.

Deutsches Reich.

Der Parteitag der Nationalliberalen des rheinischen Bayerns, der in Nürnberg gehalten wurde, beschäftigte sich hauptsächlich mit der Stellungnahme zu den bevorstehenden Reichstagswahlen. Die Redner, vor allem Dr. Cassmann, Abg. ordneten Stöcker und Landgerichtsrath Zeller, sprachen ihre Ansicht dahin aus, daß der Widerstand des liberalen Flügels gegen die Marineverlängerung ebenso wie der früheren Reichstags eine weite Schwächung und Abspaltung mit sich bringen werde. Durch die Reform des Militärstrafprozesses sollte man sich auf einen Standpunkt, daß der bayerische oberste Militärgerichtshof einem Kaiserrecht entspreche. Belegt wurde der Vorbehalt der Centrompartei auf die Reichsregierung und der in Berlin bestehende Bismarck-Curs, der unliebsam gegen die konservativen, unabhängigen und linksseitigen nach Volkswirtschaftliche Politik absehe, wie sie uns unter dem Fürsten Bismarck im Laufe von 30 Jahren aus dem Elend der Kleinrenten zu dem höchsten nationalen Einheit und zu einem unersetzlichen wirtschaftlichen Aufschwung geführt habe. Gegenüber diesem „Reichsverdrüß“ und der unvollständigen Annahme, daß eine Bekämpfung der Demagogie doch nichts nütze, müsse vor allem die Wahlbereitschaft erhöht und gestärkt werden. Bei der bevorstehenden Landtagswahl zu Ratisberg werde sich in der Unterstützung des

freisinnigen Bewerbers, des Justizraths Beckh, der Solidarität der bürgerlichen Parteien gegenüber der Socialdemokratie ausdrücken. Während Centrum und Bauernbund in Bayern fast ausschließlich für ländliche Interessen eintreten, geben die Nationalliberalen von der Ansicht aus, daß Industrie und Landwirtschaft unzertrennbar zusammengehören und von einander abhängen. In solchen Fragen wie diejenige der Fleischversorgung haben die Liberalen die berechtigten Interessen der großen Städte mit derjenigen der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung zu vereinigen gesucht.

Die württembergische Landtagssynode nahm das Resolutionsgesetz in zweiter Lesung bei der Gesamt- abstimmung mit 43 gegen 15 Stimmen an.

Die preussische Generalsynode nahm fast einstimmig den Antrag Conze an, den Oberkirchenrath zu ersuchen, er möge die Verletzung des Einspruchs gegen die Cassin'sche Encyclica von den Kanzeln der Landeskirche andeuten.

Die rheinischen Zuckerrübenbauern hielten in Köln eine Versammlung ab. Der Vorsitzende gab bekannt, die Lage habe sich gegen das Vorjahr eher verschlechtert als verbessert. Das neue Zuckersteuergesetz habe mehr geschadet als genützt. Es wurde beschlossen, die Staatsregierung mit Petitionen zum Fallenslassen des Gesetzes zu bekämpfen. Wenn dieses nicht geschehe, gehe der Rübenbau, die einzige Stütze der christlichen Landwirtschaft, zu Grunde. Gegen die Absicht der Zuckerfabrikanten, ein Syndikat zum gemeinsamen Einkauf der Zuckerrüben zu bilden, protestirte die Versammlung energisch und beschloß, mit dem Syndikat in keinerlei Verhandlung einzutreten.

Vom „Zuge nach links“

hat man bei der neulich erfolgten Reichstagswahl in Posen-Dobruha nichts gefürchtet, sondern nur vom Mißerfolge des Freisinn. Im Jahre 1881 wurden dort 5275 Stimmen abgegeben, 1884: 4841, 1887: 4236, 1890: 4591, 1893: 3889 und bis jetzt sind 2930 Stimmen gezählt; kommt es hoch, so werden es etwas mehr als dreitausend. Und an Abnahme hat es wahrlich nicht gefehlt. Zunächst ist dieser Abgang eine schlagende Abweisung des Richterschen „Zuges nach links“, der Richterschen „Stromschiff“, dann aber ein unabweislicher Beweis, wie sehr der beschränkte Einschnitt der Leitung der Freisinnigen Volkspartei den Freisinn an die Zugast gebracht hat. Wollte er etwas erreichen, dann durfte dort kein Kandidat aufgestellt werden, der auf die bloße Kraftpolitik des Abg. Richter schwört. Denn sein Wahlprogramm mußte versagen, wo demselben ein maßvoller Vorkämpfer gegenübertrat. So hat die Wahlwahl von Posen schon jetzt bewiesen, nicht nur wie hoffnungslos die Aussichten des Abgeordneten Richter auf die Führung einer Zukunftsoption, sondern auch, wie beschreiben seine Fähigkeiten sind, die Interessen seiner eigenen und der dieser nächstverwandten Partei fruchtbringend wahrzunehmen.

Nach neuesten Berichten hat die Reichstagswahl in Ostpreußen folgendes Ergebnis gegeben: von Tungen (kons.) 8176, Weinzierl (Soz.) 2698, Damschke (nat.-soz.) 2148, Schmidt (frei. Volksp.) 1768, Hoff (frei. Ver.) 1396 Stimmen. Es schloß nur noch 1 Bezirk, v. Tungen ist gewählt.

Für die Marinebewilligungen sprach sich kürzlich der Prinz von Preußen in einer Versammlung aus. Der Prinz wurde im stockholmschen Reichstagswahlkreise Wahlmänner-Monarchen-Schleiden 1893 durch sein persönliches und soziales Ansehen gegen den bestimmten Willen der Centrumsführer gewählt.

Deutschland und China.

Die diplomatischen Verhandlungen wegen der von China zu leistenden Genugthuung für die Ermordung deutscher Missionare in Südschantung werden nicht in Berlin, sondern in Peking geführt. Aus Schanghai wird gemeldet, nachträglich sei bekannt geworden, daß, nachdem die Deutschen in der Kiautschau-Bucht gelandet seien und die Forts genommen hätten, das Tsungtschamen (Auswärtige Amt) dem General Luksungtschai befohlen habe, 5000 Mann zusammenzuschießen und mit denselben Spingeborg, dem Gouverneur von Schantung, zu helfen, die Deutschen zu vertreiben. Auch seien alle Kriegsschiffe und Torpedoboote des südlichen Geschwaders nach Norden beordert worden. Die Befehle der südlichen Provinzen hätten jedoch die Ausführung dieses letzteren Befehles verhindert, und da das Tsungtschamen erfährt, daß England und Frankreich Deutschlands Aktion wahrscheinlich unterstützen würden, soz es denselben zurück.

Sohnachrichten und Persönliches.
Der Bruder der deutschen Kaiserin, Herzog Günther, ist an einem Darmleiden erkrankt.
Die Kaiserin von Oesterreich ist auf der Durchreise nach Biarritz in Paris vom Präsidenten Hauere begrüßt worden.
Dem bisherigen Legationssekretär Erbprinzen zu Hohenzollern-Sigmaringen wurde anlässlich des Ausscheidens aus dem diplomatischen Dienste der Charakter als Legationsrath verliehen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 25. Novbr.
2. Sitzung der Zweiten Kammer.
Am Regierungstische die Minister Eisenlohr, Dr. Buchenberger und Ministerialrath Göttsche.
Vizepräsidenten Pläge eröffnet um halb 10 Uhr die Sitzung.

Der Sekretär verliest die neuen Einkünfte, darunter auch eine Einladung des süddeutschen Eisenbahnerreformvereins zur Theilnahme an einer am 26. d. M. stattfindenden öffentlichen Versammlung. Es wird in die Tagesordnung eingetragen: Wahlprüfungen.

Abg. Straub (nat.-lib.) theilt mit, daß der Unterzeichner des Wahlprotokolls gegen die Wahl in Heidelberg-Land, Generalsekretär Gabel nicht badischer Staatsbürger ist, und daß verfassungsgemäß die Eingaben derartiger Personen einer geschäftlichen Behandlung nicht unterzogen werden. Er bittet daher, über den Protest zur Tagesordnung überzugehen und die Wahl des Abg. Kämpel für unbeanstandet zu erklären, was beschloffen wird.

Abg. Wittum (nat.-lib.) bittet die Regierung, zu veranlassen, daß in Zukunft diejenigen Abgeordneten, die bereits Mitglieder des Hauses waren, nicht mehr die Ausweis-papiere über badische Staatsangehörigkeit vorzulegen brauchen.

Minister Eisenlohr ist damit einverstanden und hat geäußert, daß dies bisher geschehen sei.

Es folgt die Präsidentenwahl.

Abg. Wacker (Chr.) beantragt Klammationswahl und schlägt die Wiederwahl des verdienten früheren Präsidenten Göttsche vor, der mit Geschick und Takt trotz geförderter Beschränkung seines Amtes gewaltet habe. Dadurch werde einerseits dem Umstände Rechnung getragen, daß die Partei, welcher Abg. Göttsche angehört, zum Mindesten einen Billigkeitsanspruch auf die erste Stelle habe und daß weiterhin die bewährteste Kraft an die verantwortungsvolle Stelle berufen werde.

Das Haus beschließt einstimmig die Wiederwahl Göttsche, der alsbald den Eid eintrinkt.

Präsident Göttsche dankt für die einmüthige Wahl und das darin ausgedrückte Vertrauen, verspricht unparteiische und gerechte Behandlung der Geschäfte und bittet um Unterstützung des Hauses.

Abg. Wilsch (Chr.) spricht dem Alterspräsidenten Pläge den Dank des Hauses aus, daß sich zu seiner Ergrung von den Plagen erhebe.

Vizepräsident Pläge dankt für die gütige Beurtheilung seiner Thätigkeit. Auf Vorschlag Wackers werden darauf die Abgeordneten Pauck (Chr.) zum ersten und Plägger (Chr.) zum zweiten Vizepräsidenten und die Abgeordneten Döring, Schmidt, Freiberger, Bodman und Köhler zu Stellvertretern gewählt.

Minister Buchenberger legt das Steuerprovisorium vor und bittet um baldige Behandlung der Sache. Zum Staatshaushalt gibt er folgenden Fund: Mit dem gegenwärtigen Etat befinden wir uns an der Schwelle eines neuen Jahrhunderts und dies rechtfertigt es wohl, daß man einen Rückblick auf die verfloffene Steuerthätigkeit werfe, in denen sich die kulturelle Entwicklung unseres Landes gut wieder spiegelt. So werde das Zahlenbild zu einem Kulturbild. Es gebe den Umfang der Regierungsbudget, aber auch die Grundzüge wieder, von denen sich die Regierung leiten ließ. Der erste Budgetentwurf geht auf das Jahr 1890 zurück. Damals betrug die Bevölkerung 1,061,888, im Jahre 1895 1,725,484 Einwohner. Die Einnahmenquoten verhalten sich in diesem Zeitraum wie 16,2 Millionen zu 52,3; sie sind also um 222,8 pCt. Die Ausgaben sind von 16,4 Millionen auf 48,8 Millionen gewachsen, also um 197,8 pCt. gestiegen. Die Steuerkraft ist erheblich rascher gestiegen, als die Bevölkerung, und zwar um 243,6 pCt. insgesamt; bei den direkten um 200,4 pCt. und bei den indirekten um 223,4 pCt.

Für Kulturzwecke wurden aufgewendet: für Hochschulen im Jahre 1885 nur 442,000 M., 1895 4,170,000 M., also mehr 890,9 Prozent, für Volkshochschulen früher 114,900 M., jetzt 1,555,000 M., also mehr 1240,4 Prozent und für Mittelschulen ein Plus von 420,8 Prozent, für Wissenschaft und Kunst 44,9 Prozent, für Polizei von 124 Prozent, für Sicherheitspolizei von 293 Prozent, für Gemeinde-thätigkeit von 4518 Prozent, für Landwirthschaft 183 Prozent und für Wasser- und Straßenbau von 560 Prozent. Die Differenz in dem Anwachsen der Ausgaben für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke, erklärt sich daher, daß für gewerbliche Zwecke vor den 80 Jahren fast nichts geschehen, während für die Landwirthschaft immer Aufwendungen gemacht wurden. Das Finanzbild weist eine vortheilhafte und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes angepaßte Steigerung aus. Mit dem Jahre 1892 treten wir in ein Stadium wirtschaftlicher Depression ein. Damals betrug der rechnungsmäßige Heftbetrag im ordentlichen Etat 6,4 Millionen und in beiden Etats fast 16 Millionen Mark, während der thatsächliche Heftbetrag 8,9 Millionen Mark. Während sich bis zum Jahre 1892 ein Ueberschuß von 27 Millionen aufgespeichert hatte, ging dieser in der ersten Hälfte des Jahres auf 14,5 Millionen Mark zurück. Auch die beiden letzten Etats waren noch von einem Defizit beherzigt. Erst im Jahre 1895 setzte die Besserung der Verhältnisse ein, die sich in den Jahren 1896 aus den in der Thronrede bereits erwähnten Gründen noch steigerte. Trotz des Vorbehalten, daß auch das Jahr 1897, wenn auch nicht so günstig wie sein Vorgänger abschließt, so läßt sich doch ein Ueberschuß erhoffen.

Bezüglich des neuen Staatshaushaltsetats ist mitzutheilen, daß die ordentlichen Einnahmen für 1898/99 133,044 172 und die ordentlichen Ausgaben 134 130 842 Mt. betragen. In Folge dessen ergibt sich ein Ueberschuß von 918 630 Mt.

Dieses erstmalig wieder eingetretene günstige Ergebnis war durch die Steigerung der Steuerkraft und der indirecten Steuern infolge des gewachsenen Verbrauchs ermöglicht. Die Steigerung des Ausgabeetats entwickelte sich mit fallender Scala von 5 zu 3 Prozent. Die derzeitige Finanzleistung sei schon bemerkt gewesen, die notwendige Ausgabeerhöhung in mäßigen Grenzen zu halten.

Der außerordentliche Ausgabeetat beläuft sich auf 13,5 Mill. Mark brutto und nach Abzug der Einnahmen auf 10,9 Millionen Mark. An diesen Aufwendungen ist betheiliget das Justizministerium mit 4,154 151, das Innere mit 5 438 162 und das Finanzministerium mit netto 1 874 700 Millionen Mark. Ein solcher außerordentlicher Etat sei noch nicht dagewesen und er liege ihm nicht ohne Bedenken gegenüber. Die früheren Ueberschüsse werden bald aufgezehrt sein. Es werden daher für den außerordentlichen Etat die Ueberschüsse des ordentlichen hervorgezogen werden müssen, aber auch ein Griff in die Amortisationskasse wird nöthig sein. Sollte dieser einen bedeutenden Umfang erreichen, so würde er dies bedauern, da der Amortisationsfond gewissermaßen die Notreserve des Landes bilden solle. Aus alle diesem zieht er den Schluß, daß man sich wieder zu neuer Beschränkung an anderen ordentlichen Ausgaben wird bequemen müssen. Insbesondere dürfte die Möglichkeit eines langwierigen Tempus bei den Bauaufwendungen nicht zu beabsichtigen sein. Im Uebrigen ist er der Meinung, daß die Aufwendungen für Bauzwecke schon technischer Natur wegen nicht in der gegenwärtigen Periode vollständig zur Ausbahrung gelangen, sondern in späteren Perioden erst zur Verwendung kommen. Im Uebrigen fallen vorzugsweise die Anforderungen des außerordentlichen

Bühnen- und Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Hoftheater...

Erbauung einer Festschule. Das vom Hochbauamt entworfene Programm für die Erbauung einer Festschule in Verbindung mit einem Concertsaal am Friedrichsplatz...

Eine Obvation für den Großherzog von Baden in Darmstadt. Aus Darmstadt wird berichtet: Mit Recht erblickt man in dem Trinkpruch des Oberbürgermeisters Arnemann bei der Eröffnungsfest der elektrischen Straßenbahn eine demonstrative Sympathieäußerung...

Errichtung eines Freibades im Floßhafen. Das Tiefbauamt hat dem Stadtrath mitgeteilt, daß die Ausarbeitung eines Projectes für die Errichtung eines Freibades im Floßhafen bisher nicht möglich war...

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Die Frage der Organisation des Handwerks in Mannheim. Welche Zeit einiger Zeit die gewerblichen Kreise beschäftigt, scheint eine recht leitende Lösung zu finden.

Vom Lande, 24. Nov. Der Kirchendiener eines Dorfes... beim und seine Frau reinigten eines schönen Vormittags die Kirchendiener...

Wienheim, 10. Nov. Gestern sollte das Jahresergebnis der evang. Schulverfassung...

Donauschillingen, 24. Nov. Die fürstliche Familie reiste nach der Riviera ab...

Freiburg, 24. Nov. Zwischen Vittenweiler und Reußhäuser blieb auf der Höllthalbahn ein Wagen...

Sörsach, 25. Nov. In Wittichenhausen scheint die Untersuchung in der bekannten Sprengbombe...

Wald, Hessen und Umgebung. Kaiserlautern, 25. Nov. Der Hain Lorenz, des seitherigen hiesigen zweiten katholischen Stadtpfarers...

Homburg v. d. H., 25. Nov. Nach der nunmehr feststehenden Abrechnung der Jagdgenossen...

Wiesbaden, 24. Nov. Der Rhein-Kurier meldet aus Waldorf, der Landwirt Herr ... von Josten sei in die Maschine der fürzlich von ihm angekauften Handmühle gerathen...

Gehtätliches. Valmin. Das unter dem Namen Valmin neuerdings in den Handel gebrachte Speisefett...

Das Fußballspiel kostet in Amerika viele Opfer. Obwohl die Fußball-Saloon...

Der Schmuggel zwischen Dänemark und Schweden blüht. Es hat sich herausgestellt, daß 20 bis 30 Frauen täglich mit Cigarren...

In Döbling haben zwei Franzosenzimmer König und Wacziarg ein drittes namens Kasse mit Pfeffer und Pfeffer schwarz mischandelt...

Der Waldbruder Vögl ist bei Solothurn, 86 Jahre alt. Vögl war einer der bekanntesten Gremien im Schweizerlande...

Aus Petersburg wird gemeldet, daß das im Bau begriffene russische Kriegsschiff Betrapawlow als absolut fernmündig...

Aus Wien erzählt die 'Neidwache', einige Obstructionsisten hätten neue Pulddel anfertigen lassen.

Aus Köln meldet man, daß der Lokalbahnvertrag nach Bonn, des niedrigen Wasserstandes halber, aufgegeben werden mußte.

Ein Elbener, Säufer, ist ein Fechtbetrag von 182,300 Mk. in der hiesigen Sparkasse erbeutet worden.

Der Stettiner Maschinenbau-Kriegs-Gesellschaft Vulkan ist die Staatsbankrott in der Zukunft für gewerbliche Leistungen in Gold verlihen worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Theater-Notiz. Die Festschule theilt mit: Der Anfang der heutigen Vorstellung...

Die Festschule theilt mit: Der Anfang der heutigen Vorstellung. Die Festschule theilt mit: Der Anfang der heutigen Vorstellung...

Im Concertverein für Kammermusik wird künftigen Sonntag das Frankfurter Streichquartett...

Ueber Frau Geller-Wolter, die Altistin des morgigen Biederstafelconcertes, schreibt der 'Münst. Anz.': Dieses prächtige, wunderbar ausgiebige Organ...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

Der Schwank 'Hans Hudebein', der seinen Titel der berühmten Humoresque von Wilhelm Busch entlehnt hat...

ausgen. unvorzueglich. Die Schaffung angemessener Anlagen, bestehend in zwei neuen geschlossenen Werkhallen mit Arbeitsräumen für die Arbeiterkassen und der erforderlichen Einrichtung (Bodenwaagen, Handtrabanten etc.) in elektrischen Krähnen, neuen Weid- anlagen und entsprechenden Hofabfuhranlagen, ist ein dringendes Bedürfnis. Die Herstellungen erfordern einen Aufwand von 720,000 Mark.

Für die Sicherung der Fundamente der gefährdeten Kaimauer im alten Haffhafen sind im Staatsvoranschlag für 1896 u. 1897 8000 Mk. angesetzt und bewilligt worden. Unmittelbar vor der beschlossenen Inangriffnahme der Arbeiten zeigten sich Veränderungen, welche erkennen lassen, daß die Mauer durch Sicherungen des Fundaments nicht zu erhalten, sondern auf größere Ausdehnung umgebaut werden muß. Dies gab Anlaß, eine schon länger als Bedürfnis empfundene Umgestaltung und Erweiterung des alten Haffhafens zu veranlassen. Dazu ist ein vollständiger Umbau der Kaimauer nebst Verlängerung derselben und Verlegung von Krähnen notwendig. Bei der Bedeutung dieses Hafens für den Verkehr war die Ausführung dringend und es sind für den 1897 u. bewilligt worden.

Die Kosten für den Umbau und Neubau der 267 Mtr. langen Kaimauer mit den Nebenarbeiten sind auf Grund der theilweise erfolgten Verbindung und des Kostenschlags berechnet auf 209,000 Mk. Hieran gehen ab: Die Bewilligung durch Finanzgesetz für 1896/97 8000 Mk., die Bewilligung durch Administrativkredit für 1896/97 72,000 Mk., für 1898 und 1899 erforderlich 129,000 Mk. Zu dem Aufwand für den Bau einer Kammerschleuse am oberen Eingang des Jubasriedhafens ist für 1896 und 1897 die erste Rate mit 200,000 Mk. bewilligt. Inzwischen sind die Bauarbeiten größtentheils vollendet worden und die Kammerschleuse wird hiernach in Folge der Erhöhung der Preise durch die außerordentlich gestiegene Bauhölzpreise einen Aufwand von 488,000 Mk. dazu kommen für den Bau des Schleusenbaues mit Nebenarbeiten 40,000 Mk. für die Herstellung des Stufenhafens 27,000 Mk.; zusammen 655,000 Mk. Hieran ab die erste Rate mit 200,000 Mk., somit erforderlich für 1898 und 1899, in welchen Jahren die Bauwerke vollständig erstellt werden sollen 455,000 Mk.

Die chaotische Zufahrtsstraße zum Centralgüterbahnhof leidet dem augenscheinlich sehr, nicht zunehmenden Lastenverkehr keinen genügenden Widerstand mehr. Abhilfe ist dringend geboten und soll durch Umgestaltung der Chauffage in eine solide Pflasterung erzielt werden. Die Kosten sind zu 140,000 Mark veranschlagt, wovon die Stadt Mannheim ein Drittel zu übernehmen hat.

Herstellung eines neuen Wirtschaftsgebäudes im Rheinhafen 60,000 Mark; Ankauf und Instandhaltung einer Lagerhalle im Centralgüterbahnhof dafelbst 6,000 Mark; Erbauung von 12 Arbeiterwohnungen auf der Reckartstraße 60,000 Mark; Erbauung von 20 Arbeiterwohnungen dafelbst 5,000 Mark; Erbauung von Arbeiterwohnungen für die Arbeiter auf den Stationen Mannheim Centralgüterbahnhof 37,000 Mark; Mannheim Rangirbahnhof 37,000 Mark; Herstellung von Telephonverbindungen zwischen Mannheim und Heidelberg und zwischen Karlsruhe und Offenburg 35,000 Mark; Einrichtung der elektrischen Beleuchtung für Arbeiterhäuser in der Richtung gegen Reckart in Mannheim 5,000 Mark; Einrichtung elektrischer Betriebs bei der alten Drehscheibe im Centralgüterbahnhof Mannheim 8,000 Mark; Herstellung von Zuleitungen elektrischen Stroms für Betriebsanlagen dafelbst 50,000 Mark.

Die beschlossenen Erweiterungs- und Ergänzungsarbeiten im Centralgüterbahnhof betreffen folgende Herstellungen:

Die Länge der im Centralgüterbahnhof vorhandenen Gleise zum Abstellen der ankommenden, für die Be- und Entladung bestimmten Waggons reicht nicht mehr aus; es sind daher weitere Gleise für diesen Zweck herzustellen 67,000 Mk. Im Rheinhafen soll die 1. Pl. nach um benutzte Fläche von 42 Mtr. Breite zwischen der Zufahrtsstraße und den Arbeiterwohnungen zu Lagerplätzen und zur Erbauung von Lagerhäusern, Mägen etc. hergerichtet und zu diesem Zwecke angeschüttet und mit Gleisen versehen werden, um auch diese Fläche, die nicht unmittelbar am Wasser liegen, als Packplätze verwenden zu können 128,000 Mk. Der Verkehr nach dem Hafen ist auf der Jungbuchsstraße durch die 3. Eisenbahnbrücke der Gleise nach dem Rheinhafen und Reckart nach sehr gehindert; Verbesserung ist besonders für den Fußgängerverkehr dringend erwünscht und soll durch Herstellung eines Steges über die am meisten befahrenen Gleise herbeigeführt werden 14,000 Mk. Weiter sind noch auszuführen: die Verlängerung des Schleusenbahn- gleises 4,000 Mk.; eine weitere Weichenverbindung am westlichen Ufer des Rheinlaufens 9,500 Mk.; die Ausbesserung des Fußweges der Güterzufahrtsstraße zwischen Rheinstraße und Jungbuchsstraße sowie vom Güterverwaltungsgelände bis zur Kolonie 9,700 Mk.; zusammen 332,000 Mk.

Dem Wunsche der Mannheimer Lagerbau-Gesellschaft entsprechend, soll am Mühlaustrassen in Mannheim, nördlich an der alten den jenseitigen gehörigen Lager. Größere, ein Lagerhaus von 97 Mtr. Länge, 18 Mtr. Breite und 6 Stockwerke Höhe errichtet und der Gesellschaft vermietet werden. Neben einem jährlichen Pachtzins von 1 Mk. für jedes Quadratmeter überbaute Fläche soll eine Miete für das Gebäude in der Höhe von 5.5% des Bauaufwandes entrichtet werden, wodurch eine angemessene Vergütung für Verzinzung und Amortisation dieses Aufwandes, sowie für die Unterhaltung des Gebäudes gesichert wird. Die weitere vorerwähnte Umänderung des Vertrags leitend der Mietlerin bis 1. Oktober 1905 schließt ein Mißbilligung der Eisenbahnverwaltung nahezu aus. Das neue Lagerhaus soll als Gehöft für die von der genannten Gesellschaft, P. J. zur Betriebsabgrenzung dienenden Arbeiter dienen, deren Betrieb ein viel zu kostspieliger und unhandlicher ist; ferner sollen dadurch weitere Umflogräume für die Dampfboote der Gesellschaft gewonnen werden, deren Vermeerung in Aussicht genommen ist.

Die Höhe der Mietpreise, die voraussichtlich noch eine weitere Steigerung erfahren werden, macht es den im Personendampfbahn beschä- digten verheirateten Beamten der Gehaltsklassen G. und H. ohne Schädigung ihrer ökonomischen Verhältnisse unmöglich, passende Wohnungen in der Nähe des Bahnhofs zu erhalten. Um diesem Mißstand zu begegnen, sowie überhaupt im Interesse des Betriebsdienstes ist beabsichtigt, vier 2 1/2 st. Beamtenwohngebäude mit je 4 Wohnungen in einbinden zu errichten, wozu ein 514 qm großer Bauplatz vorbeschrieben der landständischen Genehmigung bereits erworben ist. Unter den angeforderten 110,000 Mk. ist der Kaufpreis für den Bauplatz mit 21,888 Mk. inbegriffen. Der Mietzins für die 20 Wohnungen wird sich, entsprechend dem Wohnungsgeld der betreffenden Beamten, auf 2,000 Mk. jährlich belaufen.

Nach der zwischen der Groß-Regierung und dem Stadtrat getroffenen Verständigung vom 18. Januar (8. Februar) 1895 hat die Groß-Regierung die Unterhaltung der Gleise zur Verbindung der Industrie- und Lagerplätze im neuen Hafen mit der Rhl. Weichen - Groß-Regierung Staatsbahn und dem Rangirbahnhof (Hauptbahnhof) Mannheim sowie auch das Verbindungsgleis zwischen den beiden Enden des Hafens gelegenen Plätzen auf eigene Rechnung vorzunehmen. Die hierfür aufzubringenden Kosten sind nach dem ersten Projekte auf zusammen 960,000 Mk. geschätzt worden. Ein genaues Projekt kommt Kostenaufschlag ist in Bearbeitung. Im Budget 1898/99 wird erst ein Theil des Hafens mit den auf der Ostseite gelegenen Plätzen zur Ausführung kommen, so daß auch die von der Eisenbahnverwaltung herzustellenden Arbeiten dementsprechend eingeschränkt werden können. Zur Ausführung müssen kommen: Das Verbindungsgleis zwischen dem Hafen und der Station Röhrlach einschließlich des im Zusammenhange damit anzulegenden Sammelbahnhofs, ferner die Gleise für die Industrie- und Lagerplätze am Ostufer des Hafens, ferner die für die Eisenbahnverwaltung herzustellenden sind, und die Freidämme für die Bahn und Straße über das obere Haupt der Kammerschleuse. Nach annähernder Berechnung wird dafür bis Summe von 650,000 Mk. erforderlich sein, welche deshalb als 1. Rate in Anforderung kommt.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 26. Nov. Dem Landtag und dem Ministerium des Innern ist eine Motionenposition bairischer Gemeinderäte und Rathverordneter zugegangen, worin unter hilsvoller Begründung des jetzigen Rechtszustandes und unter Vorlegung der künftigen Bestimmungen über die Gerichtsbarkeit und Grundbesitz die maßgebenden Stellen um Befreiung der Grundbesitzer bei den Gemeinden gebeten werden. Die „Rat. Rev.“ veröffentlicht folgenden Beschluß des Bundesrats: 1. Die für ausgeführten und zur Befreiung verwendeten Brauntwein zugelandene Brennweinstoffverteilung von 0.08 Mk. für

jedes Liter reinen Alkohol bleibt bis auf Weiteres unverändert. 2. Für diejenigen Brauntwein, der mit dem allgemeinen Verbrauchs- ungeschützt denaturirt wird, ist vom 1. November 1897 ab statt der bisherigen Brennweinstoffverteilung von 0.018 Mk. eine solche von 0.025 Mk. für jedes Liter reinen Alkohol zu gewähren. * Hamburg, 26. Nov. Der „Hamb. Korresp.“ erfährt von unterrichteter Seite über den Inhalt der Militärkassapropo- sition, daß der Entwurf durchaus auf modernen Rechtsans- scheinungen gegründet sei. Das Prinzip der Öffentlichkeit sei im weitesten Maße gewahrt. Betreffend die Öffentlichkeit näherer sich die Vorlage in den Möglichkeiten der Einschränkung und Ausschließung im Allgemeinen den bayerischen Vorschriften. Die Öffentlichkeit der Berichte der obersten Instanzen sei geordnet; für die Unter-Instanzen halte man an der Kommandirung von Fall zu Fall fest. Die Trennung von Richter, Staatsanwalt und Vertheidiger (bisher im Auditor vereint) sei scharf durchzuführen. Vertheidiger aus dem Anwaltsstande seien zuzulassen, falls sie vorher eine generelle Zulassung bei dem betreffenden Militärgericht (Verfügung zulässig) erhalten. Die Veröffentlichung der Vorlage erfolge nicht von dem Zusammentritt des Reichstages.

* Mexiko, 26. Nov. Gestern fand die feierliche Begräbnung der österreichisch-ungarischen Flaggens statt. * Paris, 26. Nov. General Pellieux verlor die Mathieu Dreyfus, der zum ersten Male unter Eid vernommen wurde. Die Aussagen waren von größter Wichtigkeit. Niemand hat nimmer weder den Wunsch noch die Macht, die Affäre zu vertuschen. Pellieux wird zunächst durch Sachverständige die Schrift des Grafen Esterhazy mit dem Bordenau verglichen lassen. Oberst Picquart ist in Marseille eingetroffen und nach Paris abgereist. Seine Koffer wurden von einem Hauptmann in Empfang genommen. In der Pariser Wohnung des Oberst Picquart ist auf Befehl des Generals Pellieux eine Hausdurchsuchung erfolgt. Picquart soll in jedem Ver- zeichnis abgehandelt werden. — Emile Bole schreibt im „Figaro“ zum Falle Dreyfus: Es wird alles recht sein, wenn man sich entschließt auszurechnen, daß man einen Irrthum begangen haben muß und alsdann vor der Verlegenheit steht, dies eingestehen zu lassen. Die Wunden werden nicht verheilt, was die zu bestrafenden diplo- matischen Vermittlungen ansetzt, so daß sie nur ein Scheitern für den Wülpel. Keine demokratische Macht hat etwas mit der Angelegenheit zu thun, das muß laut gesagt werden, und wenn es die politischen Ursachen erfordern sollten, daß die Justiz gebannt würde, so wäre das ein neuer Fehler, wodurch die unermessliche Abwid- lung noch größer würde, aber noch weiter erschwert würde. Die Wahrheit bricht sich Bahn und nichts kann sie mehr aufhalten.

* Paris, 26. Nov. Der Tempel befindet sich in einem sehr kritischen Zustand. Der englische Zweck, Genugthuung für die Ermor- dung zweier deutschen Missionare, und die von einigen deutschen Blättern vorgeschlagenen politischen Beweggründe der Regierung zu Gunsten ihrer Plattenpläne erschöpfen den Fall nicht. Es sei un- zweifelhaft, daß bei dem Vorgehen Deutschlands der lebhafteste Wunsch mispreche, an der christlichen Kirche dauernd keinen Fuß zu fassen. Die deutsche Presse scheint sich dabei wenig um die Stellung der andern Mächte zu kümmern, sie behaupten indessen, daß England mit dem Vorgehen Deutschlands einverstanden sei. Der Tempel meint, man müsse mit jener Regierung den Beweis für diese Behauptung abwarten, und bis diese geliefert sei, auf die Kommo-Itreuzia verweisen, die sage, daß Deutschland die Rechte Russlands auf den Besitz von Kinnshau verleiht zu haben scheint. Da mehrere deutsche Blätter sich auf eine Note des Tempel bei ihren Ausführungen über diese Angelegenheiten beziehen, erklärt das Blatt, Frankreich habe keineswegs die Absicht, die Rolle eines Spielverderbers zu übernehmen, nicht etwa, weil es, wie ein Berliner Blätterblatt scherzend bemerkt, Deutschland eine Reihe von Wohlthaten verdanke, sondern weil es bei dieser Angelegenheit keine andere Interessen habe, als die Vertheidigung des Völkerrechts und die Aufrechterhaltung des Friedens. Demnach werde Frankreich sich einer wachsamsten Reserve befleißigen.

* London, 26. Nov. In einer Ansprache an seine Wähler in Birmingham erklärte der Minister für die Kolonien Chamberlain, die Regierung werde die Heeresfrage in der nächsten Tagung des Parlaments zu Verhandlung bringen. Es bestünde nicht die Absicht, die Methode, nach welcher das Heer gebildet werde, zu ändern, aber die Regierung habe die Absicht, das Heer zu hinanzulassen, das es den steigenden Anforderungen der Zeit genügen solle. Des Weiteren beabsichtige die Regierung, in der nächsten Tagung Irland eine Solal- regierung zu geben, ebenso repräsentativ und vollständig wie in Eng- land und Schottland. * Wien, 26. Nov. Die Kammer ernannte einen Unter- suchungsausschuß wegen der Vorkommnisse im Kriege und vertagte sich dann. * Saloniki, 26. Nov. Die Albanesen befinden sich in vol- lem Aufruhr gegen die Behörden. Zwischen den von hier und Mon- tehat nach Uffsch entlassenen Truppen und den Albanesen hat an- geheilig der Djalova ein für beide Theile verheerender Kampf statt- gefunden. Neue Verstärkungen sind abgegangen. * Kapstadt, 26. Nov. Präsident Kruger hat eine Reise durch die Provinzen angetreten. In einer Verlesung erklärte der Kruger, die Transvaal-Union sei die vitalen Interessen, für die Re- publik müsse der Preis für das Dyonium bezahlt werden, um den Anforderungen der Union zu entsprechen. * Washington, 26. Nov. Nach einem Telegramm des „Daily Chronicle“ wird die Kinley's Antwort an Sagasta freundlich lauten und in seiner Weise Spanien verlassen; auch werde die Kinley kein Datum festsetzen, bis wann der Krieg auf Cuba beendet sein müsse.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger“.)

* Berlin, 26. Nov. Die Morgenblätter melden aus Wien: Die oppositionellen Klubs berathen die Lage. Die deutsche Volk- partei beschloß einstimmig Resolution; die Sozialisten beschloßen, im Parlamente zu verbleiben und den Widerstand bis auf Weiteres fortzusetzen. Eine endgiltige Entscheidung aller Klubs erfolgt heute Vormittag. * Wien, 26. Nov. Das Karantäne- und freiwilligen Rettungsgesellschaft überlag gestern dem zum Ehrenmitglied ernannten Professor v. Smarsh vor seiner Abreise nach Budapest das Ehrenplou. * Paris, 26. Nov. Präsident Faure gab heute zu Ehren der höheren Offiziere ein Dinner, bei welchem die Dreyfus-Affäre den Hauptgegenstand der Unterhaltung bildete. General Dreyfus, welcher bei Beginn des Prozesses gegen Dreyfus an der Spitze des Kriegs- ministeriums stand, beobachtete große Zurückhaltung, indem er ver- suchte er, es sei durchaus von der Schuld des Dreyfus überzeugt. Seiner Ansicht nach werde die Revision des Prozesses eine Verhängung des alten Urtheils abgeben. Die Minister, an welche ebenfalls viele Fragen gerichtet wurden, entschieden sich jeder Verantwortung und erklärten nur, daß sie entschlossen seien, schnell zu handeln und die Angelegenheit vollständig aufzuklären. * Konstantinopel, 26. Nov. Heute hat keine Sitzung der Friedensunterhändler stattgefunden, da die griechischen Dele- girten für die Annahme des Artikels II und die Unterzeichnung der Bedingungen erwarten. Die Worte hat an die Vorkämpfer neuerdings eine Note gerichtet, in welcher sie dringend ersucht, daß die Be- schlichter die ihnen angebotene Anleihe der Worte bei der Ottomau- bank zur Kenntnis nehmen und ihren resp. eigenen Regierungen dar- über Rathschläge erhalten.

Wasserstandsberichte vom 26. November.

Table with columns: Station, Datum, and water level measurements for various locations like Mannheim, Heidelberg, etc.

Woll- und Pferdedecken.

abgepaht und Stückwaare, anerkannt beste Qualitäten empfindlich zu billigen Preisen J. Gross Nachfolger, Inh. F. J. Statter.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik

Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel eigener Fabrikation. Lager und Alleinverkauf bedeutender Spezialfabriken. 30 complet ausgestellte Musterzimmer.

Pfaff-Nähmaschine

nur allein recht zu haben bei Martin Decker, A 3, 4. Mannheim A 3, 4. via-à-vis dem Theateringang.

Tischdecken aller Art

empfehlen in neuer großer Auswahl Adolf Sexauer D 2, 6 Mannheim Planken

Table of market prices for various goods like flour, oil, sugar, etc. with columns for item name and price.

Table of market prices for wheat and other grains, including columns for item name and price.

Contingent der Mannheimer Effektenbörse vom 25. Nov. Obligationen.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including columns for company name and price.

Banken.

Table of bank exchange rates and prices for various banks.

Chemische Industrie.

Table of prices for various chemical products.

Industrie.

Table of prices for various industrial goods.

Brauereien.

Table of prices for various beer products.

Wasserstandsberichte vom 26. November.

Table of water level measurements for various stations.

Woll- und Pferdedecken.

abgepaht und Stückwaare, anerkannt beste Qualitäten empfindlich zu billigen Preisen J. Gross Nachfolger, Inh. F. J. Statter.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik

Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel eigener Fabrikation. Lager und Alleinverkauf bedeutender Spezialfabriken. 30 complet ausgestellte Musterzimmer.

Pfaff-Nähmaschine

nur allein recht zu haben bei Martin Decker, A 3, 4. Mannheim A 3, 4. via-à-vis dem Theateringang.

Tischdecken aller Art

empfehlen in neuer großer Auswahl Adolf Sexauer D 2, 6 Mannheim Planken

Rest. Bachus
 65, 7. 65, 7.
 Abonnenten zum guten bürgerlichen
Mittag'sch
 zu 50 u. 70 Pf.
 werden noch angenommen.
 49749 **J. Paul.**

Sämmtliche Backartikel
 als
 Mehl, herborragend, Backart, Mandeln, Haselnüsse, Rosinen, Orangen, Citronen, Chokolade, Backpulver, Eier, Gewürze, Rum, etc.
 empfiehlt zu billigen Preisen
Karl Kirchheimer,
 G 3, 16.
 Telefon 1214.

C4, 1, 2 Treppen,
Fanny Jacoby,
 Kaufmannsgäßchen u. Rindfleischg.

Schuhfabrik Q 3, 10.
 Verkauf einige Zeit unter Garantie feinstes französisches Schuhwerk zum Preis von 8,50 bis 12,00 Pf. per Paar. Damenkleidung von 5 bis 15 Pf. an, nur elegant. Herrenkleidung von 10 bis 15 Pf. an, nur elegant. Herrenkleidung von 10 bis 15 Pf. an, nur elegant.

Otto Jansohn & Co.
Mannheim.
 Telefon 186. 49471

Hobel- u. Sägewerk
 (Image of a sawmill)
 Zimmertüren, Thürfutter, Thürverkleidungen fertig und nach Maß.

Patent-
 und Maschinenbau-Gesellschaft. Konstruktionen nach Angabe. Reparaturen u. Verbesserungen werden schnell ausgeführt von 49029
Hausm. Weg, U 5, 20.

G. Haillecourt,
 Corredor für franz., englisch u. Handelskorresp.
 D 7, 16. 49814

Arbeitskräfte
 Schneidarbeiten (von Art werden billig beauftragt). Näheres im Verlag. 49875

Stellen in den
 Bon einer deutschen Lebensversicherung-Gesellschaft mit vortheilhaften Bedingungen wird für Mannheim u. Umgebung ein tüchtiger
Platzinspector
 gesucht. Der Bewerber muss einen tüchtigen Charakter haben und einen guten Bekanntheitsgrad in der Gegend haben. Die Stelle ist einträglicher als die eines Platzinspektors. Näheres im Verlag. 49875

Verkauf
 Mittwoch, 24. Nov. Abends ein großer Mittel von der Reichsfinanzverwaltung über den Verkauf von...
 49842

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Verkauf
 (224) Gefunden und bei Hr. Rechtsanwalt deponirt: 49856
 ein Vermögen, ein Knecht, ein Knecht.

Als besonders günstige
Gelegenheit
 für
Weihnachts-Geschenke
 empfehle eine sehr große Partie
zurückgesetzter
reinwollen. Damenkleiderstoffe
 Ia. Qualität, glatt und gemustert.
 Ferner:
Reste
 zwischen 5 und 7 Meter, für Damenkleider u. Abend, in nur soliden dauerhaften Qualitäten, sind in großer Anzahl vorhanden, u. werden zur Hälfte des bisherigen Verkaufspreises abgegeben.
 Muster von obigen Stoffen werden nicht abgegeben.
J. Gross Nachf.
 (Inh. F. J. Stetter)
 F 2, 6 am Markt.

Einkassierer
 gesucht als Nebenbeschäftigung für eine hiesige Generalagentur unter ersten deutschen Vertriebsstellen. Günstige Stunden. Offerten unter Nr. 49945 an die Exped. d. Bl. 49945

Einige Schreiber
 mit schöner Kalligraphie sofort gesucht. Off. unter Nr. 49959 an die Exped. d. Bl. 49959

Tüchtige Wirthschafterin
 zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote unter Nr. 49810 an die Exped. d. Bl. 49810

Auf Versicherungsbureau
 ein tüchtiger Mann gesucht. Off. unter Nr. 49979 an die Exped. d. Bl. 49979

Ein tüchtige Verkäuferin
 welche in der Manufakturwaren-Branchen bewandert ist, findet sofort Placement in einem feinen Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 49951

Tüchtige Einlegerin
 gesucht. Dr. Haas'sche Druckerei. Tüchtige Bedienerinnen finden Arbeit bei **D. Bauer,** Hauptstadt, 22 1/2. Für die Handhabung wird ein tücht. Dienstmädchen gesucht. T 3, 20, 2. St. 49959

Mädchen
 gesucht auf ersten Dezember mit guten Zeugnissen, welches auch fähig ist, etwas Hausarbeit zu übernehmen. 49923

Stellen in den
 Ein tüchtiger Mann in schöner Handschrift u. guten Kenntnissen sucht sofort ein angenehmes Stellen. 49877

Stellen in den
 Ein tüchtiger Mann in schöner Handschrift u. guten Kenntnissen sucht sofort ein angenehmes Stellen. 49877

Stellen in den
 Ein tüchtiger Mann in schöner Handschrift u. guten Kenntnissen sucht sofort ein angenehmes Stellen. 49877

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

Wohnung oder kleines Haus
 mit Nebengebäude u. Garten. Näheres in der Exped. d. Bl. 49945

D 5, 6 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

D 5, 6 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

D 5, 15 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

D 7, 17 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

E 3, 5 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

E 4, 10 1. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

E 4, 11 1. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

F 2, 9 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

F 4, 5 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

F 6, 6, 7 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

F 7, 13 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

F 7, 24 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

F 8, 16 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

G 3, 15 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

G 7, 33 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

S 2, 2 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

S 3, 1 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

S 3, 6a 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

S 3, 6b 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

S 3, 6c 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

T 4, 29 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

T 5, 1 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

T 6, 12 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

T 6, 29 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

U 1, 6 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

U 2, 3 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

U 5, 18 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

U 6, 27 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

U 6, 27 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

U 6, 27 2. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49957

Steppdecken

in Damast, Satin, Zanela, Bob-Satin u. Seide
in reichhaltigster Auswahl.
Wir übernehmen die Umarbeitung
alterer Decken, mit oder ohne Stoffgabe, bin-
nen 2-3 Tagen unter billiger Berechnung.
Couverbittlicher, Plumeau-Kissen.

M. Klein & Söhne
Ausstattungs-Geschäft. Steppdeckenfabrik.
E 2, 4/5 | Treppe hoch E 2, 4/5.

Chocolade Moser-Roth

Garantie für absolute Reinheit.
ENGLAND
VIA HOEK VAN HOLLAND-HARWICH.

Täglicher Dienst, auch Sonntags, durch die neu erbauten unter britischer Flagge fahrenden
Doppelschrauben-Schnelldampfer „Dresden“, „Vienna“, „Berlin“, „Amsterdam“ und
„Christmasford“, welche 1800 Tonnengehalt haben, und über 5000 Pferdekraften entwickeln.

18 Mannheim-London 18 Stunden

Einzelreise:	Mannheim	Abf. 1.30 Nm.	Doppelreise:
I. Klasse: M. 70.50	Köln via Venlo-Geldern	6.12 "	I. Klasse M. 105.90
II. " 48.50	Hoek van Holland (Qual)	10.58 "	II. " 72.50
15 Tage gültig	do.	11.20 "	30 Tage gültig
	Harwich (Parkston Quay)	6.40 Vm.	
	London (Liverpool Street Station)	8.10 "	

Durchgehende Corridor-Wagen Mannheim—Hoek van Holland bis an die Dampfer. Express-
züge von Harwich nach London ebenso nach Nord-England und Schottland direct ohne London zu
berühren. Grosse Zeit- und Kosten-Ersparnis. Direkte Gepäck-Abfertigung nach London. Reisende
nach allen anderen Stationen lassen das Gepäck nur bis Harwich einpacken. Billets für diese
Route sind an Bahnhöfen in Mannheim zu haben. Regelmässiger Tag- und Nacht-Dienst von
Rotterdam bezw. Hoek van Holland für den Güter-Verkehr.
Fahrplanbücher versendet und weitere Auskunft erteilt E. Osswald, Ober-Inspector der
Great Eastern Eisenbahn, 14 Dombhof, Köln a. Rh.

Steppdecken werden abge-
geben.
F 5, 10, Pinterstr. 2. St.
Eine Näherin empfiehlt sich
pro Tag RM. 1.50
Schweizerstr. 12. 2. Stof.

Ein wahrer Schatz
für die wichtigsten Opfer
der Selbstbesetzung (Gonorrhoe)
und allgemeinen Ausschwei-
lungen: das berühmte
Dr. Reiter's
Schwefelwasser
No. 101
Preis-Mark. L. 1.00
der an den schmerzhaften
Folgen dieses Lasters Leidet,
einmal schmerzhaftes Beih-
rungen rettet. Wärdlich
zu bezahlen durch das Ver-
lags-Magazin in Leipzig,
Kornmarkt No. 34, sowie
durch jede Buchhandlung.

Den Eingang der
Neuheiten
in
Smyrna-Teppichen
Schmiedeberger Fabrikat,
englischen Axminster,
französischen Aubusson-Teppichen,
Tournay-, Brüssel-, Axminster-,
Velvet-, Tapestry-Teppichen
Rollenwaren u. abgepasst,
Treppen-Läufern
etc. etc.
beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Adolf Sexauer
Grossh. Hoflieferant
D 2, 6 MANNHEIM Tel. 987.
Spezielle Weihnachtsaufträge
auf Extra-Anfertigung besonderer Grössen werden
möglichst frühzeitig erbeten.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Telephon 888. E 1, 7.
J. H. May
Inhaber: Lion. 46111
Bedeutend vergrössertes Lager
in Weiss-Waaren, Bett-Waaren und Aus-
stattungs-Gegenständen.
Anfertigung von ganzen Ausstattungen u. Theilen
derselben in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Weimar-Loose!
Haupt- und Schlussziehung
2. bis 8. Dezember d. J.
5000 Gewinne!
Haupt-
Gewinn **50000 Mk.** werth!
Loose für 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.
(Porto u. Liste 20 Pfg.)
versenden, so lange der Vorrath reicht
Ständige Ausstellung in Weimar
und
Carl Götz, Agent, Karlsruhe/B., Hauptstr. 15.

Aus erster Hand
ohne Concurrenz,
ist das in der Parfümerie-
fabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22
auf die höchste Concentration gebrachte
Riviera-Veilchen-Parfum
anhaltend und natürlich haltend, verleiht
es unübertroffene Feinheit. 47892

Hydraulischer
Thürschliesser
„Zephir“
arbeitet sicher und geräuschlos.
Allein-Verkauf: 48064
Zechbauer & Bassermann, Mannheim,
Telephon Nr. 79. Bureau: C. T. S.
An Schlosser u. Wiederverkäufer hoher Rabatt

Werkzeug-Schränke
Werkzeug-Kästen
Werkzeug-Bretter
Laubjäge-Schränke
Laubjäge-Kästen
Laubjäge-Bretter
Aerbschnitz-Werkzeuge, Kinderwerkzeuge,
Kinderhobelbänke. 48842
Alles nur in besten Qualitäten.
H. Hommel
O 4, 15. Werkzeug-Geschäft. O 4, 15.

Unentbehrlich
für jede Familie in der kalten Jahreszeit
Aufthau-Lampen
alle Sorten und Grössen
schon von Mk. 2.— an.
H. Hommel,
Werkz.-Gesch., O 4, 15.

Die angekauften
Reste
in Cheviot, Kammgarn, Buxkin, Waschstoffen etc.
geeignet für Herren-Anzüge (besonders Knaben-Anzüge), Ueberzieher
werden, um damit zu räumen,
zu außerordentlich billigen Preisen
abgegeben. 48913
G. F. W. Schulze
O 2, 10. Tuch-engros-Lager u. Versandt. Kunststrasse.

Oefen
Amerikaner und Trische
in unübertroffener Leistungsfähigkeit.
Bedeutende Brennstoffersparnis.
für Wirtschaften, Häfen und Comptoirs von höchstem Werth.
Kochherde
anerkannt vorzügliche Qualität.
Garantie für gutes Brennen.
Noch während großer Vorrat in den einfachsten bis
feinsten Sorten. 48190
Schäfer & Schatz, M 2, 1.

Alle Sorten
Ruhrkohlen
in nur prima Qualität liefert zu billigsten
Tagespreisen 48980
Nedden & Reichert
Comptoir D 8, 6, Fernsprecher 856.

H. Lill, Hofphotograph
E. Büblers Nacht
H 5, 17/18.
Telephon 888.
Auf meine 49107
Weihnachts-Ausstellung
im Engelhardschen Hause, E 1, 1 mache erg. benst aufmerksam.
Aufträge für Weihnachten erbitte bald möglichst.
Ren eingerichtet: Separater Damensalon, elegante Toiletteräume.

Jac. Hoch
H 7, 35 Holz- und Kohlenhandlung H 7, 35
empfiehlt 89911
Ia. Fettschrot, holländisch,
Ia. Rußkohlen I, II, III, gewaschen und gesiebt,
Ia. Anthracitkohlen, deutsche und englische,
Ia. Anthracit-Giform-Brikets,
Ia. Ruhr-Gascoals, gebrochen,
Stein- und Braunkohlen-Brikets,
hoch. Holzkohlen, hoch. Scheitholz, ganz oder
zerkleinertes Tannenholz u. Bündelholz zum Feuer-
anmachen, bei and. oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen.
Alles nur beste Marken.
Telephon No. 438. Comptoir H 7, 35.

Ferd. Baum & Co.
O 7, 7a neben Institut Stammel O 7, 7a
Prima stückreichen Fettschrot,
gewaschene und gesiebte Nusskohlen,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für Feiler und Hütten,
trock. Bündel- u. zerlein. Tannenholz
auf Wunsch in Säcken geliefert.
Krohn und in's Haus.
Fernsprecher 544. 89983

Thürschliesser
(geräuschlos)
schliesst jede Thür von selbst
empfiehlt unter Garantie 48504
R 3, 2. Carl Gordt. R 3, 2.
Telephon Nr. 664.

Carl Bischoff & Sick
G 7, 11. Telephon 524
Liefere zu den billigsten Tagespreisen:
Alle Sorten
Kohlen, Holz, Coks u. Brikets.
Ganze Jahren wie bisher über die Stadtwaage,
ohne Berechnung der Waagegebühren. 48545